

Wasserstoff-Tankstelle

Agrola hat in Zofingen die erste Tankstelle für Wasserstoff (H₂) eröffnet. Der Treibstoff stammt dabei zu 100% aus erneuerbaren Energien. Wie Agrola und Mutterkonzern Fenaco mitteilen, biete die Wasserstoff-Mobilität alle Voraussetzungen, um die CO₂-Emissionen im Strassenverkehr nachhaltig zu reduzieren und die Energiewende zu fördern. Mit der Wasserstoff-Tankstelle in Zofingen habe man erst die dritte öffentlich zugängliche H₂-Tankstelle in der Schweiz. Sowohl Personenwagen als auch Nutzfahrzeuge können dort betankt werden. Fenaco ist Gründungsmitglied des Vereins «H2-Mobilität Schweiz» und setzt sich für den Aufbau eines flächendeckenden Netzes an Wasserstoff-Tankstellen ein. Eine Voraussetzung, damit sich die Brennstoffzellen-Technik als Fahrzeugantrieb etablieren kann.



«Ungeschützt und geschützt»

Die IG Bauern Unternehmen hat die Medien nach Worten BE eingeladen, um auf einem Zuckerrübenfeld anhand einer «Nullparzelle» aufzuzeigen, welche Auswirkungen ein Verzicht von Pflanzenschutz haben kann. «Statt gesunder Pflanzen wachsen Unkräuter, Schädlinge breiten sich aus und zerstören regionale, in der Schweiz produzierte Nahrungsmittel», sagte Fernand Andrey, Vorstandsmitglied der IG. «Die Bevölkerung sollen bei dieser Nullparzelle mit eigenen Augen sehen, was ohne kontrollierten Pflanzenschutz geschieht.» Andrey: «Ein vollständiger Verzicht würde zu Ertragsverlusten von bis zu 40% führen. Als Beispiel führte Lars Nyffenegger die Viröse Vergilbung auf, die sein Zuckerrübenfeld befallen hat und die bei vielen Rübenproduzenten in diesem Jahr zu massiven Schäden geführt hat. Sollte das Beizmittel «Gau-

cho» nicht wieder zugelassen werden oder wenigstens eine Teilzulassung erhalten, werde er aus der Rübenproduktion aussteigen, sagt der Landwirt aus Worben. Auch Hans-Peter Christen aus Utzenstorf BE unterstützt die Plakatkampagne «Ungeschützt und geschützt» mit einer Nullparzelle, die an seinem Wohnort auf eine grosse Beachtung gestossen sei. «Wir sind überzeugt, dass unsere Kampagne eine sachliche Diskussion über die moderne Landwirtschaft weiter anregen wird.» Dieses Jahr hat die IG im Rahmen der Kampagne in der ganzen Schweiz rund 2000 Plakate in verschiedensten Kulturen aufgestellt.



Ropa erweitert

Der neue Krautschläger von Ropa zielt darauf ab, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Krautregulierung zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Das Kartoffelkraut soll mit dem Gerät sicher und effizient zerkleinert, die Ernte dadurch erleichtert und die Schalenfestigkeit der Kartoffel gestärkt werden. Das zerkleinerte Kartoffelkraut wird zwischen den Dämmen abgelegt. Mit der optional erhältlichen Längsfahreinrichtung mit Strassenbeleuchtung ist das Gespann auch ausserhalb der Felder sicher unterwegs. Der Krautschläger «KS 475» ist aktuell mit 4 Reihen und einem Reihenabstand von 75 oder 80 cm erhältlich.



Kraftprotz aus Italien



Auf der Agritechnica war er bereits zu sehen, komplett fertig sah er damals aber noch nicht aus, der neue «X7.6240» von McCormick. Nun wurde das stufenlose Mittelklasse-Flaggschiff offiziell vorgestellt.

Die Leistung der Stufe-5-Motoren kann nun auch an der Typenbezeichnung erkannt werden: Das stufenlose Flaggschiff «X7.624 VT-Drive» ist ein 6-Zylinder mit 240 PS, die beiden kleineren Geschwister haben 210 und 225 PS (inklusive Boost) unter der Haube. Diese bekamen zudem das moderne, bereits vom «X8» bekannte Design. Die anderen Baureihen werden hier Stück für Stück folgen. Zudem wurde das Dach optimiert, wodurch bis zu 20 LED-Arbeitscheinwerfer für eine 360°-Ausleuchtung sorgen können.